

KOLLABORATIONEN

∞ Wider den Methodenzwang

Jahrestagung
der Gesellschaft für Musikforschung in Köln
11. - 14. September 2024

Die Gesellschaft für Musikforschung lädt nach Köln ein!
Hier veranstalten die Universität zu Köln und die Hochschule für Musik und Tanz Köln gemeinsam die GfM-Jahrestagung 2024.

Fach- und methodenübergreifend verstehen sich auch die Themen der beiden Hauptsymposien:

Hochschule für Musik und Tanz Köln (Anna Schürmer)

ACOUSTIC RESEARCH

Musikalische Perspektiven der künstlerischen Forschung

Künstlerische Forschung - die wissenschaftliche Fruchtbarmachung ästhetischer Verfahrensweisen respektive die künstlerische Verhandlung diskursiver Prozesse - findet zunehmend auch an deutschen Universitäten und Hochschulen statt. Dabei ging die *Artistic Research* bislang thematisch, methodisch und diskursiv kunstspartenübergreifend zu Werke. Ist diese hybride Anlage einerseits programmatisch zu verstehen, so sind ihre spezifischen Ausprägungen mit Blick auf die Einzelkünste und ihre Erforschung noch unterbelichtet. Daran anschließend richtet dieses Hauptsymposium das Ohrenmerk auf Potentiale und Perspektiven künstlerischer Forschung vonseiten der und auf die Musikwissenschaft sowie angrenzender Disziplinen: daher *Acoustic Research*. Im Fokus steht die Erforschung von Transferleistungen und Kollaborationen zwischen Musikwissenschaft/Sound Studies und Musik/akustischen Künsten - die durch den Kurzschluss künstlerischer und wissenschaftlicher Blick- und Hörweisen auf zentrale Diskursfelder einer solchen *Acoustic Research* im 21. Jahrhundert ausgelotet werden.

Universität zu Köln (Frank Hentschel, Hauke Egermann)

MUSIKALISCHES ERLEBEN

Transdisziplinäre Zugänge zwischen historischen und systematischen Methoden

Die historische und die systematische Musikwissenschaft haben sich über die vergangenen Jahrzehnte sehr weit voneinander entfernt, obwohl sie vielfache Erkenntnisinteressen miteinander teilen. Aufgrund der Überzeugung, dass die Kombination quantitativer und qualitativer Methoden oder die Verbindung hermeneutischer und psychologischer Modelle äußerst fruchtbar sein kann, möchten wir Ansätze vorstellen und diskutieren, die historische und systematische Perspektiven integrieren. Dabei werden wir Forschungsprojekte in den Fokus nehmen, welche versuchen, musikalisches Erleben aus der Vergangenheit sowie Gegenwart zu beschreiben und zu erklären.

Call

Das Programm der Tagung gruppiert sich um die beiden Hauptsymposien. Alle Interessierten – ganz besonders auch aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs – sind herzlich eingeladen, sich mit Beiträgen zum breiten Spektrum der aktuellen Musikforschung an der Tagung zu beteiligen.

Gerne können Proposals auch einen Bezug zum übergeordneten Thema **»KOLLABORATIONEN ∞ Wider den Methodenzwang«** aufweisen oder die Kontexte der beiden Hauptsymposien reflektieren.

Mögliche Formate sind:

- Freies Referat (20 Min. + 10 Min. Diskussion)
- Posterpräsentation
- Freies Panel oder Roundtable (90 oder 180 Min.)
- Fachgruppensymposium (90 oder 180 Min. und länger.)
- Präsentation von Forschungsprojekten (30 Min. + 15 Min. Diskussion)
- Experimentelle Formate wie Audio Papers, Soundlectures oder Listening Sessions sind willkommen.

Bitte reichen Sie Ihre Vorschläge in deutscher oder englischer Sprache bis spätestens 01. März 2024 über www.hfmt-koeln.de/gfm24 ein. Rückfragen bitte an gfm24@hfmt-koeln.de.

Die Entscheidungen über die Annahme der Vorschläge durch die Programmkommission werden voraussichtlich im April 2024 bekanntgegeben.

Programmkommission:

Benjamin Bosbach (HfMT Köln) · Hauke Egermann (UzK) · Frank Hentschel (UzK) · Maren Hochgesand (UzK) · Arnold Jacobshagen (HfMT Köln) · Sabine Meine (HfMT Köln) · Kathrin Meuren (UzK) · Peter Moormann (UzK) · Rainer Nonnenmann (HfMT Köln) · Hannah Otto (HfMT Köln) · Melanie Ptatscheck (HfMT Köln) · Anna Schürmer (HfMT Köln)